

Zurück zu den Wurzeln

Der bundesweite Hauptverein der Lebenshilfe entstand bereits 1958 unter dem Namen „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind“ in Marburg. Auf Initiative des niederländischen Pädagogen Tom Mutters gründeten Fachleute und Eltern von behinderten Kindern eine Organisation, die Hilfen und Förderungen ohne Heimaufenthalt und Trennung von der Familie ermöglichen sollte. Zudem bestärkten sich die Eltern dort gegenseitig darin, ihre Kinder nicht mehr zu verstecken, sondern selbstbewusst zu ihnen zu stehen.

Mutters arbeitete von 1952 bis 1958 als Verbindungsoffizier im Auftrag des UN-Hochkommissars für Flüchtlinge im Philipps-Hospital in Goddelau für schwer geistig behinderte Kinder verschleppter Personen, Flüchtlingsfamilien und KZ-Überlebender. Bis 1960 leitete er die Lebenshilfe als ehrenamtlicher Geschäftsführer. **crs**

Lebenshilfe versichert Eltern

STADTHAGEN. Die Lebenshilfe Stadthagen versichert seit diesem Jahr auch Eltern von Kindern mit Behinderung oder psychischen Krankheiten. Dieses Angebot sei laut den Verantwortlichen auf den Wunsch einiger Mitglieder des Vereins der Lebenshilfe zurückzuführen, auf Anfrage die gesetzlich notwendige Testamentsvollstreckung übernehmen zu können. Dies soll dem Zweck dienen, besser dafür sorgen zu können, dass die ausgezahlten Gelder auch für die vom Verstorbenen gewünschten Zwecke verwendet werden. Interessierte können sich unter der Nummer (0 57 21) 8 90 25 36 84 weiter informieren und einen Termin vereinbaren. **crs**

Kalender ordnen Termine

Die Lebenshilfe Stadthagen bietet zum 50-jährigen Jubiläum auch Kalender für das neue Jahr an. Sie enthalten elf farbige Gemälde, welche von Menschen mit und ohne Behinderung gestaltet wurden. Dazu kommt eine Fotografie eines Kunstprojektes, welches im Auftrag der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weberbergland entstand. Die Kalender sind für 9,50 Euro in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Stadthagen sowie in der Filiale der Sparkasse und beim Pflanzenhof am Ostring 26 erhältlich. Das Geld geht an die Lebenshilfe Stiftung, welche Freizeitaktivitäten und Ähnliches für Menschen mit Behinderung ermöglicht. **crs**

„Normal ist es, anders zu sein“

Jubiläum: Stadthäger Lebenshilfe feiert ihr 50-jähriges Bestehen

VON CHRISTOPH SCHOLZ

STADTHAGEN. „Normal ist es, anders zu sein.“ Dies ist das Motto, unter dem die Lebenshilfe Stadthagen ihre Arbeit verrichtet. Gegründet wurde sie am 11. Mai 1967 und feiert damit in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Ursprünglich als Verein von Eltern und Unterstützern von Menschen mit geistiger Behinderung entstanden, hob die Lebenshilfe auch zahlreiche Einrichtungen aus der Taufe, 1972 etwa eine Tagesbildungsstätte.

Mittlerweile besteht die Lebenshilfe aus drei Zweigen: Der Verein vertritt weiterhin als Zusammenschluss aus Eltern und Unterstützern die Interessen der Eingeschränkten und vermietet Räumlichkeiten an Organisationen wie die Paritätische Lebenshilfe

Schaumburg-Weberbergland (PLSW). Die Lebenshilfe Stiftung organisiert dagegen Freizeitaktivitäten und Ähnliches für Menschen mit Behinderung. „Wir ermöglichen eigentlich alles, was von Staat und Krankenkassen finanziell nicht abgedeckt wird“, fasst es Stiftungsvorstand Manfred Seller zusammen.

Die Lebenshilfe Stadthagen gGmbH an der Enzer Straße 50 dagegen dient als Vermittler und Berater. Zu ihr gehören die Soziale Beratungsstelle und die Freiwilligenvermittlung. Sie hilft sowohl Ehrenamtlichen dabei, eine Stelle in ihrer gewünschten Tätigkeit zu finden, als auch Organisationen, die benötigten Freiwilligen zu finden. Zudem berät



Die Lebenshilfe Stadthagen dient als Vermittler und Berater.

FOTOS: TBH, DPA

sie in ihrer Geschäftsstelle Menschen mit Behinderung und deren Angehörige bei Dingen wie Rechtsfragen oder der Suche nach optimalen Hilfsangeboten. „Manchmal gehen wir auch so weit, dass wir Klienten bei der Wohnungssuche oder Behörden-gängen begleiten“, fügt Geschäftsstellenleiter Thorsten Wirthgen hinzu.

Die drei Zweige der Lebenshilfe Stadthagen sind auch in

Geldfragen recht eigenständig. Während sich der Verein über seine Mitgliederbeiträge finanziert, erhält die gGmbH die Mieteinnahmen aus vermittelten Immobilien.

Im Jahr 2011 übergab die Lebenshilfe Stadthagen nach einem Zusammenschluss all ihre Einrichtungen an die PLSW. Nur die Soziale Beratungsstelle und die Freiwilligenvermittlung betreibt die Organisation noch selbst. Diese befindet sich in der Ge-

schäftsstelle an der Enzer Straße 50 und wird von drei Angestellten sowie einem ehrenamtlichen Geschäftsführer geleitet, Stiftung und Verein verlassen sich dagegen sowohl bei Mitarbeitern als auch bei den Vorständen auf ehrenamtlich Engagierte.

Lebenshilfe und PLSW arbeiten zwar unabhängig voneinander, doch ist die Lebenshilfe Mitgesellschafterin in der PLSW, und während diese die Einrichtungen betreibt, hält

die Lebenshilfe weiterhin die Gebäude und agiert damit hauptsächlich als Vermieter.

Die Geschäftsstelle der Lebenshilfe Stadthagen befindet sich an der Enzer Straße 50. Für Fragen oder Terminvereinbarungen ist Thorsten Wirthgen unter der Telefonnummer (0 57 21) 8 90 25 36 84 oder per E-Mail an t.wirthgen@lebenshilfe-stadthagen.de erreichbar.

Interessierte können die Lebenshilfe-Stiftung mit Schenkung und Spende, Zustimmung, Stiftungsfond, Treuhandstiftung, Vermächtnis und Erbschaft sowie Stiftungsdarlehen unterstützen. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite www.lh-stadthagen.de/stiftung.

Freiwillige gesucht

Die Freiwilligenvermittlung der Lebenshilfe Stadthagen sucht noch ehrenamtliche Helfer. Jeweils zwei bis drei Stellen für Fahrer, Alltagsbe-

gleiter und Begleiter für die Wandergruppen sind noch frei. Interessierte werden gebeten, sich an den Leiter der Geschäftsstelle an der Enzer Straße 50,

Thorsten Wirthgen unter Telefon (0 57 21) 8 90 25 36 84 oder per E-Mail an t.wirthgen@lebenshilfe-stadthagen.de zu wenden. **crs**

Schwein gehabt!

50 Jahre Lebenshilfe, 50 kleine bunte Sparschweinchen. Diese „Grunzer“ aus Porzellan hat die Lebenshilfe Stadthagen anlässlich ihres Jubiläums und zur Förderung ihrer Stiftung verkauft. Unter dem Motto

„Scheinchen für Schweinchen, jeder Cent zählt“ gestalteten Menschen mit und ohne Beeinträchtigung die kleinen Figuren. Diese wurden dann gegen eine Spende an die Lebenshilfe an Paten übergeben.



Thorsten Wirthgen hofft, dass auch die verbliebenen Schweinchen noch auf Paten. FOTO: CRS

Noch sind jedoch nicht alle Figuren weg. Interessierte können sich bei der Lebenshilfe Stadthagen unter der Telefonnummer (0 57 21) 8 90 25 36 84

melden und sich eins der Schweinchen sichern. Das Geld kommt in ein größeres Sparschwein, welches dann im nächsten Frühjahr „geschlachtet“ werden soll, um mit dem

Geld Projekte und Maßnahmen zur Förderung von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen. **crs**

Lebenshilfe als „Reisebüro“

Die Stimmung ist gut im Seminarraum des Mehrparteienhauses an der Enzer Straße 50. Dort hatte die Lebenshilfe Stadthagen eine kleine Zeremonie für die Gewinner ihrer Jubiläums-Verlosung vorbereitet.

Karl Friedrich Hitzemann belegte dabei den ersten Platz und gewann eine Reise für zwei Personen in eine Ferienwohnung, welche die Lebenshilfe eigens für die Verlosung angemietet hat. Er wolle definitiv eine Rückmeldung geben, wie ihm der Ausflug gefallen habe, sagte Hitzemann. „Es kann aber ein bisschen dauern, bis ich mal hinfahre“, lacht der Gewinner. Er werde aber wohl erst im nächsten Frühjahr die Zeit finden mal wegzufahren und das ganze zu begutachten, schätzt Hitzemann.



Die Gewinner der Jubiläums-Verlosung Gudrun Dietrich (von links) und Karl Friedrich Hitzemann freuen sich über ihre Preise. FOTO: CRS

Die Zweitplatzierte, Gudrun Dietrich, freute sich dagegen über ein „Insektenhotel“ (eine Art Vogelhaus für Krabbeltiere) für den Garten.

Gisela Kloß gewann den dritten Preis, einen TÜV Nord-Tankgutschein im Wert von 20 Euro.

Die Preise überreichte die stellvertretende Vorsitzende

der Lebenshilfe, Claudia Schwarz.

Unter anderem gab es noch Fototassen, Essensgutscheine und Kaffee der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weberbergland, Lebenshilfe Kochbücher, Lose der Aktion Mensch sowie Gutscheine für städtische Geschäfte und Dienstleister zu gewinnen. **crs**

Variabilität mit eigenem Stil

Der Maler Kurt Dollhofer stellt noch bis Februar zahlreiche Werke in der Alten Polizei aus

STADTHAGEN. Unter dem Titel „Variabel“ hat Kurt Dollhofer am Sonntag eine Ausstellung seiner Malereien in der Alten Polizei eröffnet. „Ich freue mich sehr darüber, dass ich nun zum ersten Mal hier ausstellen kann“, sagte er vor zahlreichen Gästen, darunter viele Freunde und Bekannte. Geboren im österreichischen

Salzkammergut, hat der Maler 22 Jahre seines Lebens in Stadthagen verbracht – Inspiration zieht er aber dennoch eher aus seiner Heimat. „Ich lebe dort mittlerweile sehr zurückgezogen in einem kleinen Haus in einem Wäldchen. Da kommt die Inspiration ganz von alleine.“

Dass seine künstlerische Arbeit

so vielfältig ist, führt Dollhofer auf seinen Werdegang zurück. „Ich bin Autodidakt. Ich habe keine akademische Ausbildung durchlaufen, sondern habe mir alles selbst beigebracht“, sagt er. „So bin ich nicht auf ein bestimmtes Schema oder Techniken festgelegt.“

Ebenso spielt der Ausstellungstitel aber auch darauf an,

dass sich die Betrachter ganz individuelle und somit variable Eindrücke von den Werken verschaffen sollen. Darum trägt auch keines der 25 Bilder einen Titel. „Jeder nimmt die Bilder anders wahr. Ich mag nichts weniger, als wenn man irgendwas darunter schreibt und so eine Denkrichtung vorgibt“, sagt Dollhofer.

Die Ausstellung im Galerie-Café der Alten Polizei an der Oberstraße 29 läuft noch bis Februar 2018. Geöffnet sind die entsprechenden Räume montags bis donnerstags in der Zeit von 9 bis 22 Uhr, freitags in der Zeit von 9 bis 13 Uhr sowie am Wochenende bei anderweitigen Veranstaltungen. **tro**



Kurt Dollhofer (rechts) steht den Besuchern bei der Eröffnung seiner Ausstellung für Gespräche zur Verfügung. FOTO: TRO